

## 2. Was tut Ihre Fraktion konkret, um die Schulen in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu verbessern, in Bezug auf:

- die Verbesserung von Inklusion, auch beim Schulesen

### Antworten

#### **SPD**

Die SPD-Fraktion Wiesbaden setzt sich dafür ein, die Inklusion an Schulen in Wiesbaden zu verbessern. Ziel ist, dass alle Kinder – mit und ohne Behinderung oder mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen – gleichberechtigt am Schulalltag teilnehmen können. Dazu gehören auch Maßnahmen beim Schulesen.

#### *1. Ausbau der inklusiven Bildung*

Die SPD unterstützt Maßnahmen, damit Kinder mit besonderen Förderbedarfen stärker in den regulären Schulunterricht integriert werden können.

Dazu gehören z. B.:

- mehr Schulsozialarbeit und pädagogische Fachkräfte, die Lehrkräfte unterstützen
- bessere Zusammenarbeit zwischen Schulen, Jugendhilfe und Eltern
- zusätzliche Förderangebote für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Kinder sollen möglichst gemeinsam lernen können, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen.

#### *2. Barrierefreie Schulgebäude*

Für echte Inklusion müssen Schulen auch baulich barrierefrei sein. Deshalb unterstützt die SPD:

- Aufzüge und Rampen in Schulgebäuden
- barrierefreie Toiletten
- angepasste Klassenräume und Aufenthaltsbereiche.

Dadurch können auch Kinder mit körperlichen Einschränkungen problemlos am Schulalltag teilnehmen.

#### *3. Inklusives und gesundes Schulesen*

Auch beim Schulesen soll Inklusion berücksichtigt werden. Die SPD unterstützt dabei:

- verschiedene Essensangebote, z. B. vegetarische oder kulturell passende Gerichte
- Berücksichtigung von Allergien und speziellen Ernährungsbedürfnissen
- ein bezahlbares oder sozial gestaffeltes Mittagessen, damit alle Kinder teilnehmen können.

Ziel: Kein Kind soll aus finanziellen, gesundheitlichen oder kulturellen Gründen vom gemeinsamen Mittagessen ausgeschlossen sein.

#### *4. Stärkung der Ganztagsangebote*

Viele inklusive Angebote finden im Ganzttag statt. Die SPD unterstützt daher:

- Ausbau der Ganzttagsschulen
- Kooperationen mit sozialen Trägern und Vereinen, die inklusive Freizeitangebote anbieten.

So können Kinder auch außerhalb des Unterrichts gemeinsam lernen, spielen und essen und gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen.

## Bündnis 90 / Die Grünen:

Inklusion ist ein Menschenrecht. Echte Inklusion braucht gute Rahmenbedingungen. Wir wollen, dass in allen Schulformen inklusiv gelernt werden kann. Teilhabeassistenzen sollen zukünftig an Schulen angebunden werden, damit sie besser in die Organisation und den Ablauf des Unterrichts eingebunden werden können und die Stigmatisierung des Einzelnen aufgehoben wird. Hierzu wollen wir eine Anpassung und Flexibilisierung des Schulbudgets erwirken.

Maßnahmen:

- barrierefreie Schulgebäude
- ausreichende Schulbegleitungen
- multiprofessionelle Teams
- inklusive Freizeit- und Ganztagsangebote

Beim Schulessen streben wir bei der Verpflegung in allen Schulen mindestens Frischkostzubereitung an und betrachten als verbindliche und überprüfbare Standards:

- allergikerfreundliche Angebote (z. B. glutenfrei)
- mindestens eine vollwertige vegetarische vegane Alternative
- mindesten 50% Anteil von bio-regionalen Produkten
- kulturell sensible Angebote
- hohe Qualitätsstandards (DGE)

---

## AfD

Die Organisation der Inklusion im Unterricht sowie der Einsatz sonderpädagogischer Förderkräfte liegt in der Verantwortung des Landes Hessen.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist als Schulträger jedoch für die baulichen Voraussetzungen verantwortlich. Dazu gehört insbesondere:

- barrierefreie Schulgebäude
- entsprechende bauliche Anpassungen bei Neubauten oder Sanierungen

---

## CDU

Für die CDU-Rathausfraktion ist echte Inklusion ein zentrales Ziel, das sowohl bauliche als auch personelle Voraussetzungen erfordert. Kinder mit besonderen Förderbedarfen sollen gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen und individuell gefördert werden können.

### 1. Barrierefreie und anpassbare Schulgebäude

Alle Neubauten, Sanierungen und Erweiterungen werden barrierefrei geplant: ebenerdige Zugänge, Aufzüge, behindertengerechte Sanitäranlagen und flexible Raumkonzepte. Auch bestehende Schulen sollen Schritt für Schritt angepasst werden, um Lernumgebungen für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

### 2. Spezialisierte Räume und Ausstattung

Förderräume, Ruhebereiche, Bewegungsräume oder Therapie- und Förderzimmer werden gezielt eingerichtet, damit Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf optimal unterstützt werden können. Technische Hilfsmittel und adaptive Lernmittel sollen flächendeckend verfügbar sein.

### 3. Fachpersonal und Qualifizierung

Wir setzen auf ausreichend sonderpädagogische Fachkräfte, Integrationshelferinnen und -helfer sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter. Regelmäßige

Fortbildungen für Lehrkräfte zu inklusiven Methoden und Differenzierung im Unterricht sind verpflichtend.

#### **4. Koordination und individuelle Förderpläne**

Für jeden Schüler mit besonderem Bedarf wird ein individueller Förderplan erstellt. Die Zusammenarbeit von Lehrkräften, Fachpersonal, Eltern und außerschulischen Partnern sichert eine passgenaue Förderung.

Ziel: Alle Wiesbadener Schulen sollen barrierefrei, fachlich gut ausgestattet und personell ausreichend besetzt sein, sodass echte Inklusion möglich ist und jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten gefördert werden kann.

Die CDU-Rathausfraktion setzt sich dafür ein, dass Schulessen vielfältig, gesund und inklusiv gestaltet wird, damit alle Kinder – unabhängig von gesundheitlichen, kulturellen oder religiösen Anforderungen – am Mittagessen teilnehmen können.

##### **1. Individuelle Bedarfsabfrage und Anpassung**

Schulen sollen regelmäßig abfragen, welche speziellen Ernährungsbedarfe bestehen, z. B. bei Allergien, Unverträglichkeiten (Zöliakie), religiösen Vorgaben oder vegetarischer/veganer Ernährung. Auf dieser Grundlage können Speisepläne angepasst und alternative Gerichte angeboten werden.

##### **2. Zusammenarbeit mit Caterern**

Caterer werden verpflichtet, auf Allergien, Unverträglichkeiten und spezielle Ernährungsformen fachgerecht einzugehen. Hygienestandards, getrennte Zubereitungsbereiche und Kennzeichnungspflichten sorgen für Sicherheit und Transparenz.

##### **3. Qualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit**

Wir legen Wert auf frische, ausgewogene Mahlzeiten mit möglichst regionalen und saisonalen Produkten. Gleichzeitig wird das Angebot abwechslungsreich gestaltet, um eine ausgewogene Ernährung für alle Kinder sicherzustellen.

##### **4. Schulische Begleitung und Aufklärung**

Lehrkräfte und Schulsozialarbeit unterstützen Kinder bei der Auswahl der Mahlzeiten und klären über gesunde Ernährung auf. Eltern werden frühzeitig informiert und können ihre Kinder gezielt anmelden.

Ziel: Bis 2031 soll das Schulessen in Wiesbaden für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich, sicher, gesund und inklusiv sein, sodass Ernährung keine Barriere für die Teilnahme am Ganztagsangebot darstellt.

Die CDU-Rathausfraktion bewertet die derzeitige Personalausstattung im Bereich Schulbegleitung und Förderkräfte in Wiesbaden als ausbaufähig. Der steigende Bedarf durch wachsende Schülerzahlen, inklusive Beschulung und Ganztagsangebote führt zu spürbaren Engpässen.

Besonders in Schulen mit erhöhtem Förderbedarf oder inklusivem Unterricht fehlen teilweise ausreichend Integrationshelferinnen und -helfer sowie sonderpädagogische Fachkräfte. Dies wirkt sich auf die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern und die Entlastung der Lehrkräfte aus.

Bis 2031 wollen wir erreichen, dass jede Schule in Wiesbaden bedarfsgerecht mit Schulbegleitung und Förderkräften ausgestattet ist, sodass individuelle Förderung, Inklusion und Ganztagsbetreuung zuverlässig umgesetzt werden können.

Für die CDU-Rathausfraktion ist es zentral, dass alle Kinder und Jugendlichen in Wiesbaden sich in der Schule sicher und respektiert fühlen. Ausgrenzung und Mobbing beeinträchtigen Lernen, Entwicklung und Wohlbefinden, deshalb setzen wir auf präventive und begleitende Maßnahmen.

Schulen sollen regelmäßige Programme durchführen, die soziales Lernen, Empathie und Konfliktlösung stärken. Projektwochen, Workshops oder Anti-Mobbing-AGs fördern Teamgeist, Respekt und das Bewusstsein für Diversität. Schülervertretungen, Elternbeiräte und Lehrkräfte werden aktiv in die Entwicklung von Regeln, Leitbildern und Präventionsstrategien einbezogen. So entsteht ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein für ein respektvolles Miteinander.

Ziel: Bis 2031 sollen Wiesbadener Schulen ein inklusives, respektvolles Schulklima bieten, in dem Ausgrenzung und Mobbing früh erkannt, präventiv verhindert und konsequent bearbeitet werden.

---

## Die Linke

Einrichtung von Frischküchen bei Neubauten und großen Sanierungen

Neue Schulen sind grundsätzlich barrierefrei zu bauen. Ältere Schulbauten müssen nachgerüstet werden. Ein entsprechendes Programm wie bei der Sanierung der Schultoiletten muss aufgelegt werden.

Zudem sind die Schulen bei der Auswahl von Caterbetrieben zu unterstützen. Mit den von uns installierten Frischküchen ist eine Verbesserung bei der Ernährung an den Schulen leichter möglich. Bei Neubauten und großen Sanierungen wurden bereits Frischküchen vorgesehen. Damit muss es auch nach dem 15. März 2026 weitergehen.

Schulsozialarbeit und inklusive Hilfen müssen für alle Schulformen ausgebaut werden.

Zur Reduzierung von Ausgrenzung im Schulalltag fördern wir Kooperationen zwischen Schulen und Einrichtungen und Initiativen, die Programme gegen Rassismus und Ausgrenzung für Schulen anbieten.

---

## FDP

Inklusive Bildung wird von der FDP unterstützt. Diese bringt allen Beteiligten aber nur dann einen echten Mehrwert, wenn eine angemessene Betreuung durch Sonderpädagogen von Seiten des Landes Hessen sichergestellt werden kann. Aus diesem Grund wollen wir die Förderschulen als Option neben der inklusiven Beschulung in Regelschulen aufrechterhalten.

Investitionen in Bildung haben für die FDP Priorität Nummer eins. Dazu gehören barrierefreie Schulgebäude und eine gute Ausstattung. Die Stadt muss hier ihre Verantwortung bei Infrastruktur und Organisation erfüllen und gleichzeitig das Land in die Pflicht nehmen, genügend Lehrkräfte und Sonderpädagogen bereitzustellen. Unser Ziel ist, dass jedes Kind die Lernumgebung bekommt, die zu ihm passt. Dies gilt natürlich auch für etwaige Essenoptionen.